

# KOLLOW - UNSER DORF

Neu erschienen im Sommer 2013



**L**ehrer bei seinen Bienenstöcken verbrannt, Flurbereinigung nach Gutsherrenart: Nachbardorf vom Grafen plattgemacht, Lausejungs und die stinkende Kürbisfüllung...

**Wollen Sie mehr darüber lesen?**

Dann schlagen Sie die neue Kollower Dorfchronik auf! Sie erfahren etwas über Liebesdienste gegen frische Eier oder die Geschichte der Feuerwehr. Bitter war ihr Einsatz bei Bergungsarbeiten während der Hamburger Bombenkatastrophe.

In der Nachkriegszeit war Kollow berühmt für schwarz gebrannten Qualitätsschnaps!, Schweineschlachten und eine große Bauernhochzeit fehlen nicht.

Ein Reetdachhaus, Fachwerk mit Backstein, gezeichnet von Joachim Krahl schmückt die Titelseite: So sieht Heimat aus.

Die Mitglieder des Arbeitskreises Dorfchronik Kollow (Leitung: **Heike-Maria Trabert**) haben vielfältige Beiträge geleistet. Die Auswertung von Gemeinderatsprotokollen, die Geschichte der Schule oder des Glockenturms, Erinnerungen von Zeitzeugen ebenso wie Berichte aus alten Zeitungsblättern sind darunter.

Weil das Zeit- und Lebensgefühl der verschiedenen Epochen lebendig wird, ist das Werk auch für Nicht-Kollower lesenswert.

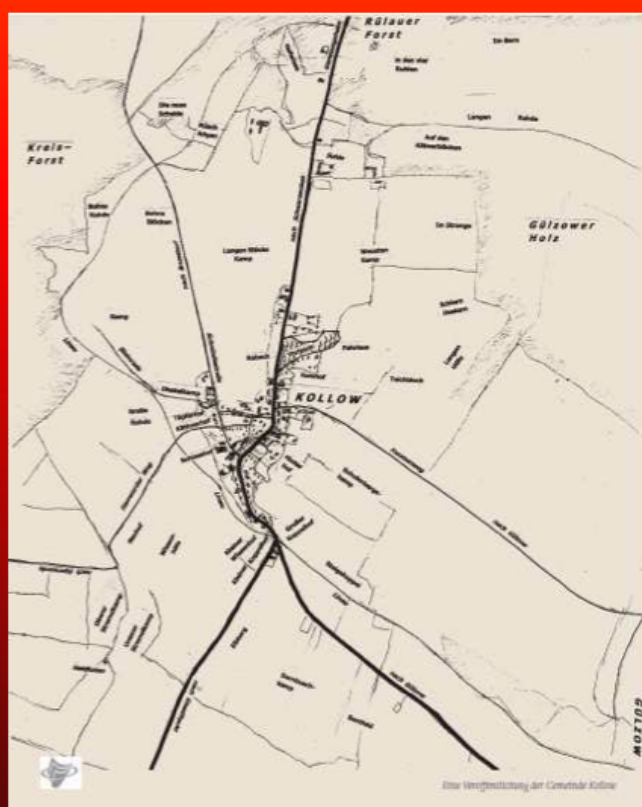
**Die Chronik mit 224 Seiten ist an folgenden Verkaufsstellen für nur 25 € zu erwerben:**

im **"Mückenbach"** in Kollow, **"Markttreff"** in Gülzow, **"Kirchenbüro"** Gülzow,

in den **Geschäftsstellen des K.Viebranzverlages** in Schwarzenbek, Geesthacht und Lauenburg,

beim **Bäckerfahrer Herr Lehnert**, sowie

bei **"Lesezeit"** in Schwarzenbek und im **"Kaffee Q"** in Brunstorf.



KOLLOW • UNSER DORF



# KOLLOW

UNSER DORF

KURI VIEBRANZ VERLAG



# KOLLOW - UNSER DORF

Neu erschienen im Sommer 2013



**A**ktueller Kommentar von Frau Heike-Maria Trabert:

*„Die Chronik „Kollow, unser Dorf“ ist inzwischen ein fester Bestandteil der Heimatliteratur in unserem Kreis geworden. Eingesessene Kollower Familien entdecken hier noch Wissenswertes über die Vergangenheit ihrer Häuser oder ihrer Vorfahren. Schulkinder benutzen das Buch, um Referate über Kollow zu halten. Heimatforscher finden hier neue Einzelheiten zu ihren Fachgebieten und erfragen im Dorfarchiv weitere Informationen*

*Besonders erfreulich ist es, wenn immer wieder Nicht-Kollower (oft aus dem Ausland) berichten, dass sie von diesem schönen Buch sofort gefesselt waren.“*

02.03.2014



Bilder von der  
Chronikvorstellung in der  
Gaststätte „Mückenbach“ am  
30.08.2013 in Kollow.

# Kollower Ortschronik

## Gruppe um Heike-Maria Trabert lässt Geschichte aufleben

**Kollow (kri). Lehrer bei seinen Bienenstöcken verbrannt, Flurbereinigung nach Gutsherrenart: Nachbardorf vom Grafen plattgemacht, Lausejungs und die stinkende Kürbisfüllung: Diese und noch mehr interessante Geschichten sind in der neuen Kollower Dorfchronik zusammengetragen.**

Ein Reetdachhaus, gezeichnet vom Architekten Joachim Krahl schmückt die Titelseite der neuen Kollower Dorfchronik. Die Leser erfahren mehr über Liebesdienste gegen frische Eier oder die Geschichte der Feuerwehr: Bitter war ihr Einsatz bei Bergungsarbeiten während der Hamburger Bombenkatastrophe. In der Nachkriegszeit war Kollow berühmt für schwarz gebrannten Qualitätschnaps. Auch das Schweineschlachten und eine große Bauernhochzeit fehlen nicht.

Die Mitglieder des Arbeitskreises Dorfchronik unter der Leitung von Heike-Maria Trabert haben vielfältige Beiträge zusammenge-



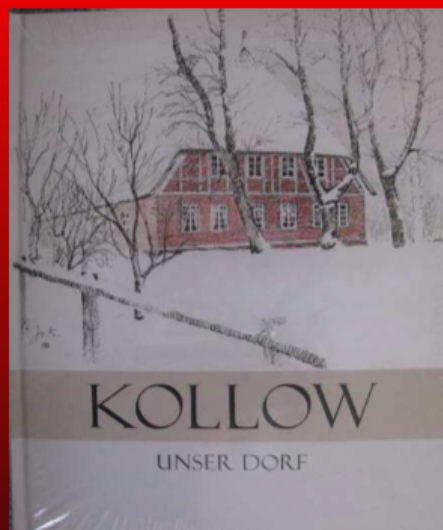
**Heike-Maria Trabert blättert gerne auch immer wieder in der neuen Kollower Dorfchronik, die sie zusammen mit anderen Interessierten geschrieben hat.**

Foto: K. Richter

stellt, die das Lesen sehr kurzweilig gestalten. Die Auswertung von Gemeinderatsprotokollen, die Geschichte der Schule oder des Glockenturms, Erinnerungen von Zeitzeugen ebenso wie Berichte aus alten Zeitungsblättern sind darunter. Weil das Lebensgefühl der verschiedenen Epochen lebendig wird, ist das Werk auch für Nicht-Kollower lesenswert. „Zum

100-jährigen Bestehen der Feuerwehr ist schon einmal eine Kleinchronik erschienen. Jetzt wollten wir nun eine umfassende Chronik für das gesamte Dorf zusammentragen“, sagt Trabert.

Die Dorfchronik „Kollow - unser Dorf“ ist im Kollower Mückenbach, Brückenstrasse, und im Markttreff Gülzow für 25 Euro zu haben.



# Die Geschichte Kollows wird gesammelt

Kollow (bda) - Kürzlich wurde die Chronik »Kollow – Unser Dorf« vorgestellt und stieß sogleich auf eine sehr positive Resonanz. »Gerade weil ich schon viele Ortsgeschichten kenne, möchte ich Ihnen sagen, dass die Publikation über Kollow eine ganz besondere ist und sie mir wirklich gut gefällt«, beteuerte etwa Cordula Bornefeld (Leiterin Kreisarchiv). Bäks Bürgermeister Martin Fischer, leidenschaftlicher Sammler von Chroniken im Kreis, stellte sogar fest: »Die Kollower Chronik ist aus meiner Sicht eine der besten Chroniken in unserem Kreis.« Das Team der Chronisten um Heike-Maria Trabert darf also zufrieden sein mit seiner Arbeit. Doch Ausruhen ist noch nicht, denn ein paar abschließende Arbeiten stehen noch an. Fotos, Dokumente und andere wichtige Unterlagen müssen nun an Anke Poggenhorn übermittelt werden. Die Kollowerin war ebenfalls Mitglied der Chronisten und will zukünftig auf diesem Fundus sowie ihrem leidenschaftlichen Hobby als Ahnenforscherin aufbauen und ein Dorfarchiv auf die Beine stellen. Schon jetzt sind erste, bisher un-

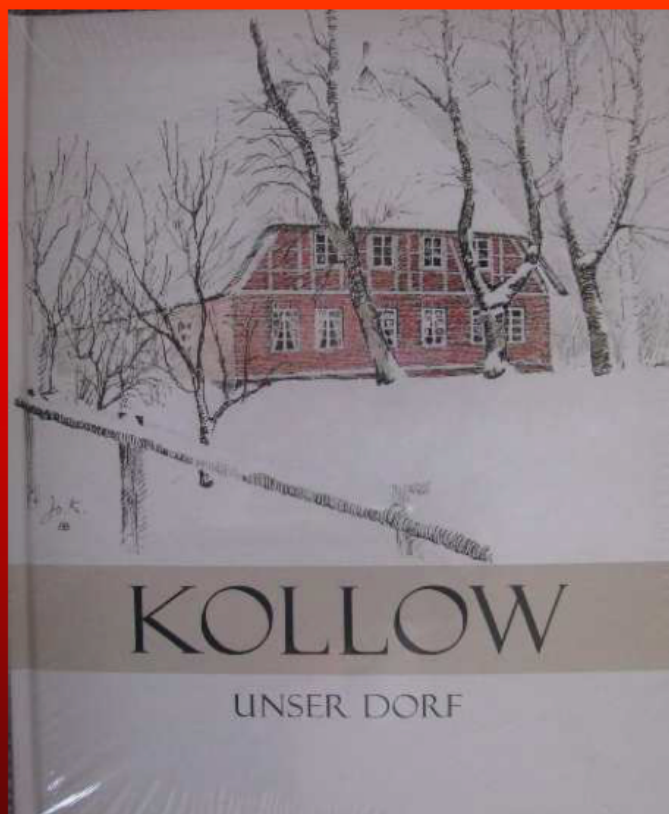
bekannte, Informationen durch Leser der Chronik an sie herangetragen worden. Zukünftig sammelt sie Post- und Landkarten, Dokumente wie Prüfungsergebnisse und Gesellenbriefe und vieles mehr, um diese zu archivieren. Auch



Anke Poggenhorn sichtet für das geplante Dorfarchiv schon jetzt wieder fleißig Dokumente.

Foto: Benedikt Dahlem

sucht sie Zeitzeugen, einige hatte sie bereits im Rahmen der Chronik interviewt, um deren Erlebnisse niederzuschreiben. Auch im Rahmen von Hausbesuchen, wenn gewünscht. Noch ist vieles provisorisch, ein entsprechendes Archivierungssystem muss noch gefunden werden. Doch der Elan ist vorhanden. Nur vor dem Sammeln größerer Gerätschaften zielt sich die Hobbyforscherin noch. Da habe sie einfach keinen Platz für, gibt Anke Poggenhorn unumwunden zu. Wer also Informationen, Dokumente und dergleichen besitzt und diese in das Archiv einfließen lassen möchte, kann sich bei Anke Poggenhorn per Mail [schmiegenede@web.de](mailto:schmiegenede@web.de) oder telefonisch unter 04151 – 71 50 melden. Das Archiv soll dann auch der Öffentlichkeit zum Stöbern zur Verfügung stehen. In der Zwischenzeit lohnt ein Blick in die Kollower Chronik. Erhältlich ist diese im Kirchenbüro Gülzow, beim Bäckerfahrer Herrn Lehnert, in der Gaststätte Mückenbach Kollow, im Markttreff Gülzow sowie in den Räumen des Kurt Viebranz Verlages.



# Anekdoten und Geschichte(n) vom Dorf

**CHRONIK** Mehr als 80 Gäste kamen zur Vorstellung des Buches in die Gaststätte „Mückenbach“

Kollow (cus). Im Jahr 1230 wurde das Dorf „Coledowe“ erstmals urkundlich erwähnt. Heike-Maria Trabert hat die Urkunde in der am vergangenen Freitag in der Dorfgaststätte „Mückenbach“ offiziell vorgestellten Chronik nicht nur ab-

gebildet, sondern auch übersetzt. Vor vier Jahren hatte sich unter ihrer Leitung eine Gruppe Dorfbewohner daran gemacht, die Geschichte Kollows aufzuschreiben.

Auf 224 Seiten haben die Chronisten Wissenswertes,

Heiteres, aber auch Tragisches zusammengetragen. Ein Schwerpunkt liegt in der Kriegs- und Nachkriegszeit, für die Anke Poggenhorn, die künftig das Dorfarchiv betreut, zahlreiche Zeitzeugen interviewt und deren Erinnerungen aufgeschrieben hat. Wie die von Arnold Marbs über gackernde britische Soldaten: Weil die Dorfbewohner kein Englisch sprachen, versuchten die Soldaten ihnen so zu verdeutlichen, dass sie Eier gegen Zigaretten tauschen wollten. Traurig hingegen das Ende von Kurt Felix Schmidt: Der Architekt, der viele Gebäude auf Gut Gülzow errichtet hat, starb 1951, als er, angeheitert von einer Silberhochzeitsfeier kommend, in den Karpfenteich fiel und ertrank.

Anekdoten gibt es aber auch aus den vier Recherche-

jahren zu berichten: Als ein Foto der Feuerwehrkapelle, das Fotograf Aike Zuther in tagelanger Arbeit am Computer restauriert hatte, nicht bei der gerade in Italien urlaubenden Trabert ankam, scherzte diese: Der Weg mit den großen Instrumenten über die Alpen sei wohl zu beschwerlich. Vor mehr als 80 Besuchern, die am Freitagabend zur Buchvorstellung in die Dorfgaststätte „Mückenbach“ kamen, erinnerte Trabert aber auch an zwei Mitglieder des Chronikenteams, die die Veröffentlichung nicht mehr erlebten: „Mückenbach“-Wirt Herbert Schnackenbeck starb 2012 und Joachim Krahl, von dem das Titelbild stammt, am 17. Juni dieses Jahres.

Die Dorfchronik kostet 25 Euro und ist im „Mückenbach“ sowie im Gülzower



Stolz auf ihr Werk: Heike-Maria Trabert, Aike Zuther und Anke Poggenhorn (v.l.) leisteten die Hauptarbeit bei der Erstellung der Chronik.

Fotos: Jörgensen



„Unser Dorf“ heißt die Kollower Chronik.

Markttreff erhältlich. Eine weitere Chronik erscheint am kommenden Wochenende: Uwe Schöning, der schon das „Kollower Bilder und Lesebuch“ herausbrachte, hat zum 125. Geburtstag der Freiwilligen Feuerwehr deren Geschichte aufgeschrieben.

